



# **TV Unterboihingen e. V.**

## **Abteilung Jugendfußball**

### **Konzept für**

### **Bambini bis A- Junioren und Juniorinnen**

<b>1</b>	<b>Grundsätze</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Sozial- erzieherische und sportliche Aufgabe des Vereins</b>	<b>5</b>
2.1	Sozial- erzieherisches Konzept .....	6
2.1.1	Soziale Leitgedanken und Verhaltensregeln .....	6
2.1.2	Für Toleranz und Fairness – gegen Gewalt .....	7
2.1.3	Umsetzung .....	10
2.2	Sportliches Konzept .....	10
2.2.1	Ziel: Das Wohl des Vereins sowie das Wohl der Kinder und Jugendlichen .....	10
2.2.2	Voraussetzungen .....	10
2.2.3	Wohl des Kindes .....	10
2.2.4	Wohl des Vereins .....	11
2.2.5	Umsetzung .....	11
<b>3</b>	<b>Juniorinnen</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>13</b>
<b>5</b>	<b>Anforderungen an die Trainer und Betreuer des TVU</b>	<b>14</b>
<b>6</b>	<b>Leitlinien</b>	<b>15</b>
<b>7</b>	<b>Struktur</b>	<b>16</b>
7.1	Struktur Jugendfußball .....	16
<b>8</b>	<b>Das Ballorientierte Fußballspiel</b>	<b>17</b>
8.1	Zusammenfassung/ Abbildungen/ Leitsätze .....	17
8.1.1	Fußballspiel anstatt Fußballkampf .....	17
8.1.2	Das bedeutet für die Trainerinnen und Trainer in der Praxis.....	17
8.1.3	Natürliche Angriffslust beibehalten .....	18
8.1.4	Trainer und Spieler sprechen die gleiche Sprache.....	18
8.2	Die Bezeichnung der vier Mannschaftsteile und der Positionen sind aufgabenneutral. .....	18
8.2.1	Positionsnamen und Bezeichnungen der Grundordnungen.....	19
<b>9</b>	<b>Altergruppe Bambini / Knirpse und F / E-Junioren also U 6, 7, 8, 9, 10, 11: 20</b>	
9.1	Allgemeines für diese Altergruppe! .....	20
9.1.1	1: Hauptziel .....	20
9.1.2	2: Maximalziel.....	20
9.1.3	3: Minimalziel.....	20
9.1.4	4: Neben- und Fernziel.....	20
9.2	SPORTLICHE AUSBILDUNG .....	20
9.2.1	Schwerpunkte für diesen Jugendbereich! .....	21
9.2.2	Einführung der wichtigsten Technikelemente (beidfüßig) .....	21
9.2.3	Entwicklung spieltypischer Verhaltensweisen .....	21
9.2.4	Entfaltung mannschaftsdienlicher und sozialer Denk- und Verhaltensweise .....	21
9.3	Die Grundlagenphase in dieser Altersklasse.....	21
9.3.1	G- Junioren (Bambinis) .....	21

9.3.2	F- Junioren, U 6- 8 .....	22
9.3.3	E- Junioren, U 9- 11 .....	22
9.4	Allgemeine Erläuterungen zum Training u.a. ....	23
9.4.1	Hallensaison .....	24
9.4.2	Feldsaison .....	24
9.5	Elternvertreter / Elternabend .....	25
9.6	Freizeiten / Abschlussfeiern und ähnliches .....	25
9.7	Sonstiges.....	25
<b>10</b>	<b>Altergruppe D- Junioren also U 12, 13:</b>	<b>26</b>
10.1	Allgemein.....	26
10.1.1	Das System .....	26
10.1.2	Die Philosophie .....	26
10.2	Ziele im Training.....	26
10.2.1	Sportlich Schwerpunkte.....	26
10.2.2	Sozial Schwerpunkte.....	26
10.3	Ziele im Spiel.....	26
10.3.1	Sportlich Schwerpunkte.....	26
10.3.2	Sozial Schwerpunkte.....	26
<b>11</b>	<b>Altergruppe C- A Junioren also U 14, 15, 16, 17, 18, 19:</b>	<b>27</b>
11.1	Allgemein.....	27
11.1.1	Das System .....	27
11.1.2	Die Philosophie .....	27
11.2	Trainingskonzept.....	28
11.2.1	Das Aufbautraining.....	28
11.2.2	Das Leistungstraining.....	28
11.3	Trainingsgestaltung .....	29
<b>12</b>	<b>Altergruppe C- Junioren also U 14, 15:</b>	<b>30</b>
12.1	Ziele im Training.....	30
12.1.1	Sportlich Schwerpunkte.....	30
12.1.2	Sozial Schwerpunkte.....	30
12.2	Ziele im Spiel.....	30
12.2.1	Sportlich Schwerpunkte.....	30
12.2.2	Soziale Schwerpunkte.....	30
<b>13</b>	<b>Altergruppe B- Junioren also U 16, 17:</b>	<b>31</b>
13.1	Merkmale, Ziele, Inhalte .....	31
13.1.1	Merkmale.....	31
13.1.2	Ziele.....	31
13.1.3	Inhalte.....	31
13.2	Trainingsaufbau.....	31
13.2.1	Aufwärmen .....	31
13.2.2	Hauptteil .....	31
13.2.3	Abschlussstil .....	31

<b>14</b>	<b>Altergruppe A- Junioren also U 18, 19:</b>	<b>32</b>
14.1	Merkmale, Ziele, Inhalte .....	32
14.1.1	Merkmale.....	32
14.1.2	Ziele.....	32
14.1.3	Inhalte.....	32
14.2	Trainingsaufbau.....	32
14.2.1	Aufwärmen .....	32
14.2.2	Hauptteil .....	32
14.2.3	Abschlussteil .....	32
<b>15</b>	<b>Weg zur Förderung von eigenen Jugendspielern bei unseren aktiven Mannschaften</b>	<b>33</b>
15.1	Übergang von Jugend zu den aktiven Mannschaften .....	33
15.1.1	Ziele:.....	33
15.1.2	einer baldigen Einbindung:.....	33
15.1.3	Umsetzung: .....	33
15.1.4	Grund für einen besseren Übergang der eigenen Jugendspielern.....	34
<b>16</b>	<b>Altergruppe - Juniorinnen:</b>	<b>35</b>
16.1	Merkmale, Ziele, Inhalte (immer unter Bezug Juniorinnen).....	35
16.1.1	Merkmale.....	35
16.1.2	Ziele.....	35
16.1.3	Inhalte.....	35
16.2	Trainingsaufbau.....	35
16.2.1	Aufwärmen .....	35
16.2.2	Hauptteil .....	35
16.2.3	Abschlussteil .....	35
<b>17</b>	<b>Torspieler</b>	<b>36</b>
17.1	Trainingskonzept.....	36
17.2	Anforderungsprofil des Torspielers .....	36
17.2.1	Schnelligkeits- und Schellkraftanforderungen .....	36
17.2.2	spezifische Technikanforderungen.....	37
17.2.3	spezifische Taktikanforderungen.....	37
17.2.4	Konzentrationsfähigkeit .....	37
17.3	Leistungsmerkmal des Torspielers.....	37
17.3.1	Konstitution.....	37
17.3.2	Koordination .....	38
17.3.3	Technik.....	38
17.3.4	Kondition .....	38
17.3.5	Taktik.....	39
<b>18</b>	<b>Mitarbeit bei der Erstellung des Konzepts</b>	<b>40</b>

# 1 Grundsätze

„Vielseitigkeit statt Spezialisierung“  
„Nie mit Lob sparen“

weitere Grundsätze:

der TVU unterstützt die verschiedenen Aktionen vom DFB und WFV.

Kampagne gegen Rechtsextremismus

Fair Play

für Toleranz und Fairness – **gegen Gewalt**

.  
. .  
.

Somit sind unsere Funktionäre, Trainer und sonstige Mitarbeiter Vorbilder für die kleinen und großen Fußballer. Drogen, Gewalt und Rechtsextremismus haben auf dem Fußballplatz, Sporthallen und in den Kabinen nichts zu suchen.

## **2 Sozial- erzieherische und sportliche Aufgabe des Vereins**

Die Vereine sind ein wichtiger Bestandteil in unserem gesellschaftlichen Leben. Das Vereinsleben, wie auch unsere Gesellschaft sind durch soziale Normen geregelt. Ohne diese sozialen Regelungen kann weder ein Verein noch eine Gesellschaft funktionieren.

Diese Normen und Regeln sind in einem Verein dieselben, wie im familiären, schulischen oder beruflichen Umfeld. Somit können gesellschaftliche Regeln und Normen im Vereinsleben eingeübt werden.

Außerdem benötigt unsere Gesellschaft, genauso wie ein erfolgreicher Verein, Menschen mit Charakter und starker Persönlichkeit.

Leistungswille, Anstrengungs- und Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Durchsetzungsvermögen, Gewinnen und Verlieren können, Selbstvertrauen entwickeln, einen fairen, respektvollen und gewaltfreien Umgang miteinander sind Beispiele für individuelle Charaktermerkmale und soziale Verhaltensweisen, die eine erfolgreiche Persönlichkeit in unserer Gesellschaft benötigt bzw. auszeichnet. Im Schul- und Berufsleben genauso, wie im Vereins- und Mannschaftssport.

In einer Fußballmannschaft wird bei jedem seiner Mitglieder seine individuelle sportliche Veranlagung und seine Persönlichkeit gefordert und gefördert. Gleichzeitig lernt der Nachwuchsspieler sportliche und soziale Verhaltensweisen, die er in seinem Team ständig umsetzen muss.

Im Fußballverein wird den jungen Menschen somit nicht nur das Fußball spielen beigebracht. Den Kindern und Jugendlichen werden im Vereinsleben immer auch Werte vermittelt. Verantwortlich für die Vermittlung von sportlichen Fertigkeiten, von sozialen und individuellen Verhaltensweisen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des jeweiligen Vereins.

Wollen wir Verantwortliche des TV Unterboihingen diese Chance nützen, neben unseren sportlichen auch unseren sozial- erzieherischen Aufgaben gerecht zu werden, dann müssen wir in unserem Verein beide Aufgaben erkennen, sie ernst nehmen und sie so gut wie möglich erfüllen.

Ist dies der Fall, dann ist zur Umsetzung dieses „Doppelauftrags“ zuerst die gemeinsame Erarbeitung eines Konzepts notwendig. In diesem Papier werden Leitlinien und Verhaltensregeln festgeschrieben, an die sich alle Verantwortlichen der Fußball- (Jugend-) Abteilung des Vereins zukünftig zu orientieren haben.

Wie ein solches sozial- erzieherisches und ein sportliches Konzept des TVU aussehen könnte, wird im Anschluss skizziert.

## 2.1 Sozial- erzieherisches Konzept

Ziel:

Bei allen Mitgliedern den gegenseitigen Respekt stärken, das Team-Denken im Verein fördern und bei allen

- Spielern, Trainern und Betreuern -  
ein Wir- Gefühl entwickeln.

### 2.1.1 Soziale Leitgedanken und Verhaltensregeln

Wir schaffen ein Umfeld, ein Vereinsklima, in dem sich jeder wohl fühlt.

Ob Kind, Jugendlicher oder Erwachsener, Spieler oder Mitarbeiter, jeder wird als Mensch akzeptiert und respektiert.

Der Umgang untereinander ist respektvoll, offen, ehrlich, verlässlich und hilfsbereit.

Konflikte und Auseinandersetzungen werden gewaltfrei gelöst.

Wir gehen mit dem Eigentum des Vereins um, wie mit unserem eigenen.

Weitere Beispiele für Leitgedanken und Verhaltensregeln

- Wir sind ein Team, gewinnen und verlieren gemeinsam
- Wir verhalten uns fair gegenüber Mitspieler, Gegenspieler und Schiedsrichter
- Wir halten uns an die Fußballregeln
- Wir sprechen deutsch, bzw. wir bemühen uns im Trainings- und Spielbetrieb deutsch zu sprechen
- Wir benützen keine Schimpfwörter
- Insbesondere im Kinderfußball gilt:  
Erlebnis kommt vor dem Ergebnis
- Wir wollen gewinnen, aber nicht auf Kosten von Spaß und Ausbildung eines jeden Spieles
- Keinen Alkohol, keine Zigaretten, vor, während oder nach dem Trainings- oder Spielbetrieb
- Wir sind umweltbewusst und entsorgen unseren Müll

**Ich akzeptiere die Strafe, die ich bekomme, wenn ich mich nicht an die Regeln halte.**

## 2.1.2 Für Toleranz und Fairness – gegen Gewalt

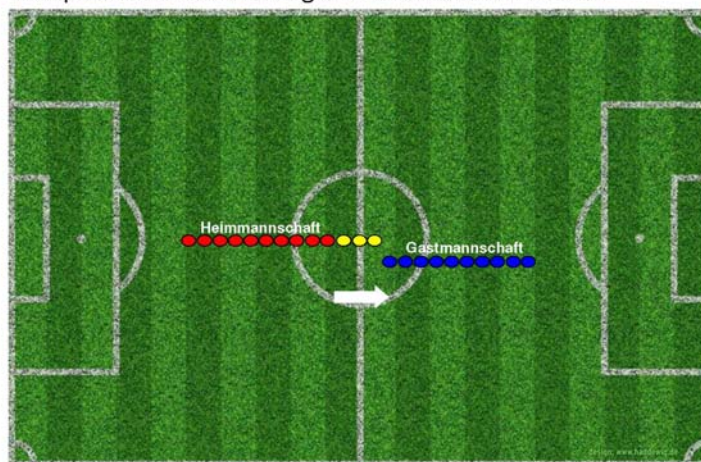
Wie setzen die Vorgabe des Verbandes mit folgenden Maßnahmen um.

### 2.1.2.1 Der Handschlag

#### 3.3 Handschlag vor dem Spiel



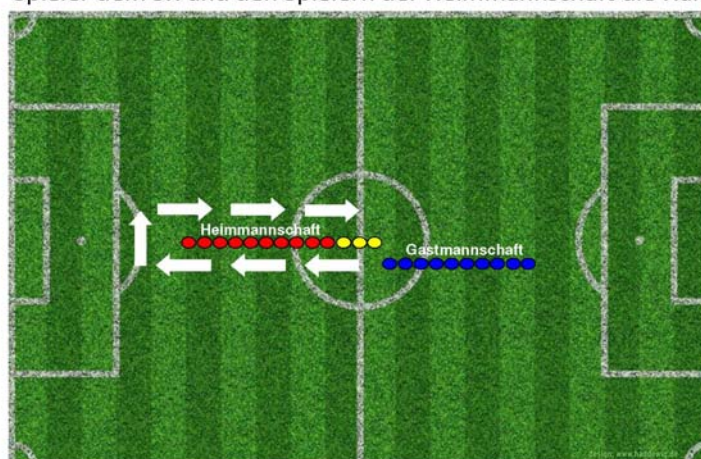
Sobald der letzte Spieler der Gastmannschaft die Heimmannschaft passiert hat, führt der Spielführer der Heimmannschaft seine Mitspieler zum Handschlag am Schiedsrichter vorbei.



#### 3.3 Handschlag vor dem Spiel



Die Heimmannschaft bleibt stehen. Die Gastmannschaft geht auf den SR und die Heimmannschaft zu. Im Vorbeigehen geben die Spieler dem SR und den Spielern der Heimmannschaft die Hand.





## 2.1.2.2 Die technische Zone

### Die Technische Zone

Die Technische Zone kann sich auf den verschiedenen Fußballplätzen beispielsweise in der Größe oder in ihrem Standort voneinander unterscheiden. Jeder Verein kann die Markierung der Zone nach seinen Möglichkeiten und Erfordernissen selbst festlegen (Abbildungen 1 – 3).

Die Technische Zone erstreckt sich in einem Abstand von 10 Metern zur Mittellinie über 6 Meter und reicht in der Regel bis einen Meter an die Seitenlinie heran. Im Idealfall ist die Zone mit Begrenzungslinien zu markieren.

Die Technische Zone kann jederzeit mit anderen Hilfsmitteln wie Absperrhütchen oder Markierungskegel gekennzeichnet werden. Falls zwischen einer eventuellen Spielfeldumrandung und der Seitenlinie nicht genügend Platz ist, endet die Technische Zone vorne an der Seitenlinie. In diesem Fall werden nur die Begrenzungslinien an den Seiten markiert.

#### Die Technische Zone – Erläuterungen zur Einführung –



Mit Beginn der Spielzeit 2010/11 wird die Technische Zone in allen Spielklassen der Herren und Frauen eingeführt. Die nachfolgenden Erläuterungen sollen zum besseren Verständnis und zur reibungslosen Umsetzung beitragen.

#### 1. Gründe für die Einführung der „Technischen Zone“ (Coaching-Zone)

- Das Geschehen rund um die Auswechselbänke soll beruhigt werden.
- Die Trainer und Vereinsverantwortlichen haben einen fest zugewiesenen Bereich, in dem sie sich aufhalten und spielbezogene Anweisungen geben können.
- Der Schiedsrichter weiß, wo sich die Trainer und Vereinsverantwortlichen befinden und kann bei negativem Verhalten in den Technischen Zonen gezielt Maßnahmen ergreifen.
- Der Schiedsrichter kann sich voll auf seine eigentliche Aufgabe – der Spielleitung – konzentrieren.

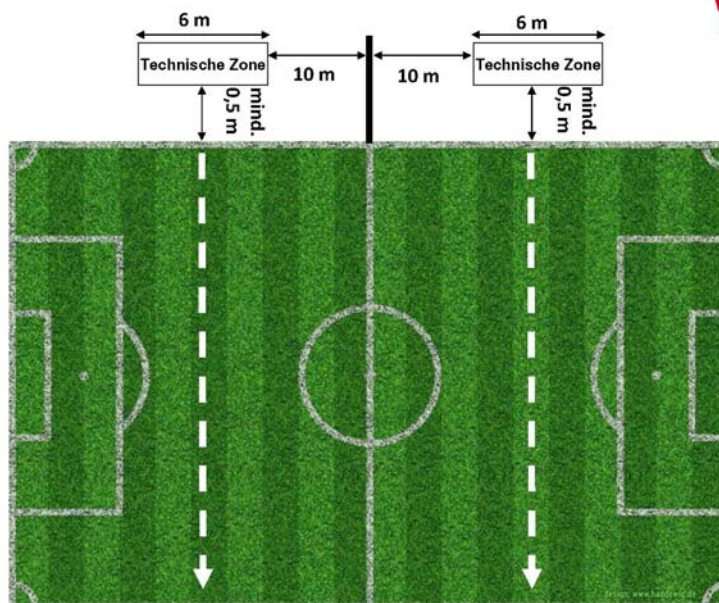
#### 2. Die Technische Zone

Die Technische Zone kann sich auf den verschiedenen Fußballplätzen beispielsweise in der Größe oder in ihrem Standort voneinander unterscheiden. Jeder Verein kann die Markierung der Zone nach seinen Möglichkeiten und Erfordernissen selbst festlegen (Abbildungen 1 – 3).

- a) Die Technische Zone erstreckt sich in einem Abstand von 10 Metern zur Mittellinie über 6 Meter und reicht in der Regel bis einen Meter an die Seitenlinie heran. Im Idealfall ist die Zone mit Begrenzungslinien zu markieren.
- b) Die Technische Zone kann jederzeit mit anderen Hilfsmitteln wie Absperrhütchen oder Markierungskegel gekennzeichnet werden.
- c) Falls zwischen einer eventuellen Spielfeldumrandung und der Seitenlinie nicht genügend Platz ist, endet die Technische Zone vorne an der Seitenlinie. In diesem Fall werden nur die Begrenzungslinien an den Seiten markiert.



### 3.1 Technische Zone (Herren und Frauen)



#### **Berechtigte Personen**

In der Technischen Zone dürfen sich die auf dem Spielbericht aufgeführten Auswechselspieler sowie weitere acht Mannschaftsverantwortliche aufhalten.

Zu jeder Zeit ist es einer Person oder mehreren Personen erlaubt, taktische Anweisungen innerhalb der Technischen Zone zu geben. Der Trainer und die übrigen Betreuer dürfen die Technische Zone nur in Ausnahmefällen verlassen, z. B. wenn der Schiedsrichter ihnen gestattet, einen verletzten Spieler auf oder neben dem Spielfeld zu behandeln oder natürlich bei Auswechselforgängen.

#### **Maßnahmen des Schiedsrichters**

Wird trotz Aufforderung des Schiedsrichters keine Technische Zone markiert, hat er diesen Mangel im Spielbericht (Punkt 2 Platzaufbau) zu melden. Der Trainer und alle übrigen Personen, die sich in der Technischen Zone aufhalten, müssen sich jederzeit korrekt verhalten. Bei Regelverstößen oder unsportlichem Verhalten von Personen innerhalb der Technischen Zone ist der Schiedsrichter gehalten, zunächst über den Spielführer für Beruhigung zu sorgen. Sollten diese Bemühungen erfolglos bleiben, muss die betreffende Person mit der Verweisung aus der Technischen Zone rechnen. Über Verweise aus der Technischen Zone hat der Schiedsrichter eine Meldung auf dem Spielberichtsbogen zu verfassen.

### **2.1.3 Umsetzung**

Allen Jugend Mannschaften und den Eltern der Fußballer des TV Unterboihingen wird das Konzept vorgesellt. Das kann in einer Spielerversammlung, beim ersten Elternabend oder bei einer anderen Veranstaltung geschehen.

Das Konzept, die Leitlinien, Verhaltensregeln usw. werden allen zur Einsicht bereitgelegt. Teile aus dem Konzept werden in den Kabinen / Schaukasten ausgehängt und sind somit jeder Zeit für alle lesbar.

## **2.2 Sportliches Konzept**

### **2.2.1 Ziel: Das Wohl des Vereins sowie das Wohl der Kinder und Jugendlichen**

Der Vorstand des TV Unterboihingen, die Fußballabteilung und Jugendleitung, jeder Trainer und jeder Betreuer des Vereins, sowie alle Angehörigen der Spieler verfolgen zwei Ziele:

Das Wohl des Vereins sowie das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Zur optimalen Verwirklichung dieser Ziele sind gewisse Voraussetzungen notwendig.

### **2.2.2 Voraussetzungen**

- Das Konzept des Vereins ist langfristig angelegt.
- Inhaltliche Veränderungen des Konzepts werden bei Bedarf angepasst.
- Der Verein braucht für die Umsetzung eine entsprechende Anzahl von motivierten und qualifizierten Mitarbeitern die hinter dem Konzept stehen.
- Der TVU muss offen sein für mögliche Kooperationen mit anderen Vereinen.

### **2.2.3 Wohl des Kindes**

- Das Wohl der Kinder ist an der andauernden Freude am Fußball und an ihren Lernfortschritten erkennbar.
- Alle Spieler werden entsprechend ihrem Interesse und ihrer Veranlagung im Training und Spiel gefordert und gefördert.
- Jedes Kind, das in unserem Verein eintritt und mit Fußball spielen beginnt, sollte in einem unserer Teams durchgängig Fußball spielen können.
- Jeder Juniorenspieler, der aus den A - Junioren heraus kommt, sollte in einer Erwachsenen Mannschaft des Vereins weiter Fußball spielen können.

#### **2.2.4 Wohl des Vereins**

- Das Wohl des Vereins kann an der Anzahl seiner Mannschaften festgemacht werden. Ziel des TVU ist es, in allen Altersklassen mit einer oder mehreren Mannschaften am Spielbetrieb teil zu nehmen.
- Im Erwachsenenbereich sollten mindestens 2 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Somit ist gewährleistet, dass jeder Jugendspieler im Anschluss an seine Jugendzeit bei den Erwachsenen bis hin zu den AH weiter Fußball spielen kann.

#### **2.2.5 Umsetzung**

- Regelung des Trainings- und Spielbetriebs.
- Anforderungsprofil für jeden Juniorentrainer.
- Einheitliche Spielauffassung von den Bambini- bis zu den A- Junioren und den Juniorinnen.

### **3 Juniorinnen**

Frauen- und Mädchenfußball ist in! Der Boom um das runde Leder hat auch den weiblichen Teil unserer Bevölkerung erreicht. Großartige Erfolge der deutschen Frauen- und Juniorinnen-Nationalmannschaften tun ihr übriges. Die seit Jahren stetig steigenden Mannschaftszahlen belegen ganz deutlich: Das Interesse der Mädchen am Fußball ist riesengroß und immer mehr Mädchen möchten selber Fußball spielen.

Mädchen- und Frauenfußball ist in und wird in Hinblick auf die demographische Entwicklung auch für die Vereine immer interessanter. Auch der TVU reagiert auf diese Entwicklung und möchte gerade auch mit Blick auf die 2011 im eigenen Land stattfindende Frauenfußball-WM, den Mädchen- und Frauenfußball unterstützen.

## 4 Allgemeines

Die Trainer der verschiedenen Altersstufen wirken als Vorbild und haben großen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung.

Zu allen Kindern sollte eine Beziehung aufgebaut werden, die vor allem nicht im Denken nach Toren bestimmt ist.

Des Weiteren sind die Kinder als eigenständige Persönlichkeiten zu akzeptieren. Das heißt, dass ein Trainer Freund, Helfer und Förderer sein kann bzw. sein sollte.

Von Juniorentrainer wird erwartet, dass sie die sozialen Werte vorleben. Das heißt auch bei Niederlagen sollte gerade er Fairness zeigen. Es ist auch zu beachten, dass er als Trainer allen Kindern gleich große Aufmerksamkeit zukommen lässt. Schwächere Kindern sind nicht bloßzustellen.

Immer positiv erklären und korrigieren, auch wenn etwas mehrmals falsch läuft oder misslingt.

Erstes und wichtigstes Ziel für einen ordentlichen Ablauf einer Trainingseinheit im unteren Bereich ist es einige Ordnungsregeln einzuüben, die bis zu den A- Junioren gelebt werden. (Pünktlichkeit, Aufräumen der Umkleidekabine, Abmelden vom Training und Spiel, Helfen der Kinder beim Geräteaufbau und Geräteabbau usw.). Es ist auch darauf zu achten, dass jedes Training mit einer Begrüßung startet und mit einer Verabschiedung endet. → Jeweils kurzes Zusammenkommen auf Augenhöhe.

Es wird angestrebt, dass die Trainer und Betreuer minimal zwei bis maximal vier Jahre die gleiche Mannschaft trainieren oder betreuen.

Spätestens ist ein Wechsel von E-Junioren zu D- Junioren und C- Junioren zu B- Junioren anzustreben.

Ausnahmen in besonderen und begründeten Fällen sind der Jugendleitung vorbehalten.

## 5 Anforderungen an die Trainer und Betreuer des TVU

- lebt mit seinem Verein und identifiziert sich mit dessen Zielen
- lebt das Jugendkonzept
- repräsentiert seinen Verein nach innen und außen vorbildlich
- ist höflich, freundlich, diszipliniert, pünktlich und ordentlich
- achtet das Fair- Play, vor allem auch gegenüber Gegner und Schiedsrichter
- ist teamfähig und kooperativ
- fördert den Teamgeist
- arbeitet mit der Jugendleitung, dem sportlichen Leiter sowie den anderen Juniorentrainern konstruktiv im Interesse der Spieler und des Vereins zusammen
- hält insbesondere zu dem sportlichen Leiter und den Trainern unter und über seinem Team regen Kontakt und tauscht sich regelmäßig aus
- ist Vorbild und hat ein offenes Verhältnis zu den Spielern in seiner Mannschaft
- fordert und fördert jeden seiner Spieler und ist motiviert, auf diesem Weg seine Spieler und sein Team sportlich weiter zu entwickeln
- versucht alle Spieler in den Spielbetrieb zu integrieren, wenn nötig mit zusätzlichen Trainings- oder Freundschaftsspielen
- ist offen und lernbereit gegenüber der Spielauffassung des „Ballorientierten Spiels“
- ist interessiert an seiner Weiterbildung und nimmt wenn möglich regelmäßig an Fortbildungen teil
- nimmt an Trainersitzungen teil
- bei Verhinderung organisiert er rechtzeitig eine Vertretung für sich. Kein Training und keine Spiele fallen aus
- führt zusammen mit seinen Betreuern Elternabende / Infoabende durch. Er ist Ansprechpartner für die Eltern
- bereitet sich möglichst sorgfältig auf jedes Training vor damit ein abwechslungsreiches und altersgerechtes Training durchgeführt werden kann
- führt eine Trainings- und Spielerliste
- ist bestrebt, objektiv und gerecht gegenüber seinen Spielern zu sein
- ist verantwortlich für einen reibungslosen Trainings- und Spielbetrieb seines Teams

## 6 Leitlinien

- Ziel ist es, dass jede Mannschaft von einem Trainerteam trainiert und betreut wird
- Die jeweiligen Trainer arbeiten eng zusammen und sprechen ständig Trainingspläne sowie mögliche Spielerwechsel miteinander ab
- Die Teams sind durchlässig, d.h. Spielerwechsel von einem Team zum anderen im Training und/oder im Spiel sind möglich und oft aus sportlichen oder pädagogischen Gründen sinnvoll
- Die Mannschaften bis zu den D- Junioren werden möglichst nach Jahrgängen getrennt
- Die Teams ab den C- Junioren werden von den Trainern - vom jeweiligen Alter der Spieler unabhängig - nach Leistung aufgestellt
- Die Torspieler werden ab den D- Junioren/Juniorinnen möglichst von einem Torspielertrainer nach Rücksprachen mit dem sportlichen Leiter und den zuständigen Trainer zusätzlich trainiert
- Zur optimalen Förderung eines Spielers kann es sinnvoll sein, ihn in einer höheren Altersstufe einzusetzen
- Wenn sich die Trainer mit dem sportlichen Leiter im Einzelfall nicht einigen können, welcher Spieler wo spielt, dann entscheidet die Jugendleitung



## 7 Struktur

Beim TV Unterboihingen ist eine Struktur Jugendfußball eingeführt.

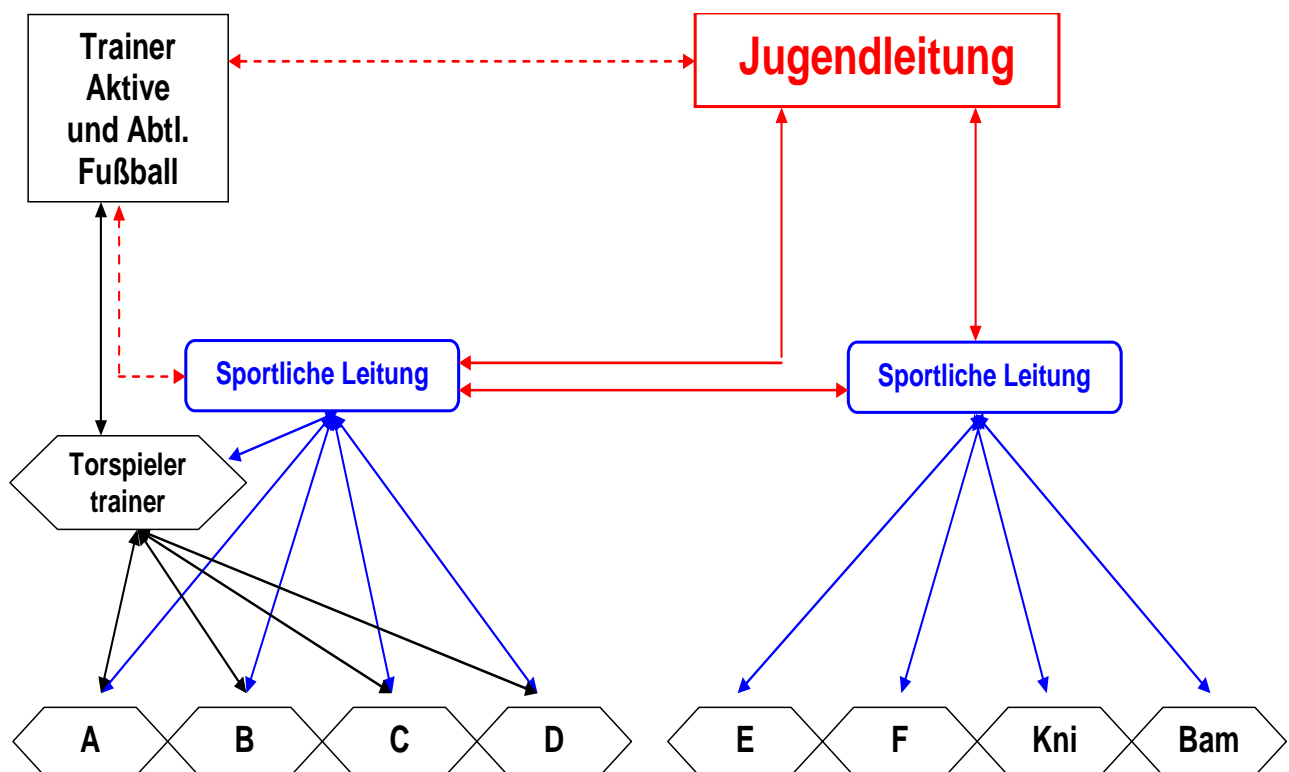
Eine enge Verbindung zwischen Jugendleitung, sportlicher Leitung D – A Junioren und Juniorinnen, sportlicher Leitung Bam – E Junioren, Trainer Aktive und Abtl. Fußball ist eingeführt

(s. Bild Struktur Jugendfußball). Die sportlichen Leiter halten ständig Kontakt zu den zugeordneten Trainern und deren Mannschaften und führen in Anwesenheit der Jugendleitung regelmäßige Fachsitzungen durch.

Ziel ist es

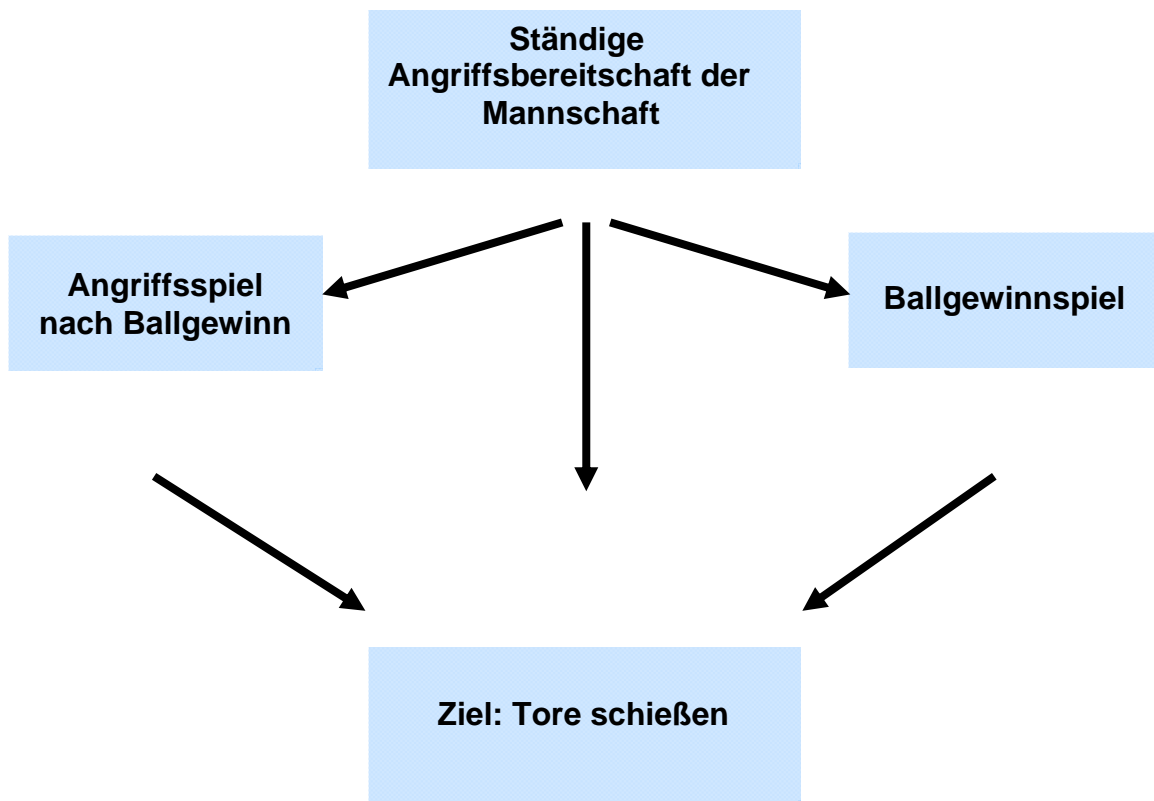
- die Überwachung und Steuerung der Zielsetzung und Trainingsmethodik
- Spieler zu sichten und ab D- Junioren/Juniorinnen in einem Spielerbogen zu führen

### 7.1 Struktur Jugendfußball



## 8 Das Ballorientierte Fußballspiel

### 8.1 Zusammenfassung/ Abbildungen/ Leitsätze



#### 8.1.1 Fußballspiel anstatt Fußballkampf

der Spielcharakter steht im Vordergrund, der (Zwei-) Kampfcharakter im Hintergrund.

Jeder Spieler spielt mit ständiger Mitspiel- und Angriffsbereitschaft und stellt den Ball und das Tore schießen in den Mittelpunkt seines Spiels.

#### 8.1.2 Das bedeutet für die Trainerinnen und Trainer in der Praxis

Im Spiel gibt es für die Spieler keine Aufgabenteilung und keine (frühe) Spezialisierung.

Alle Spieler/innen erlernen im Training und Spiel das Ballgewinnspiel sowie das Angriffsspiel nach Ballgewinn. Jeder Spieler hat die Aufgabe Bälle zu „klauen“, Angriffe aufzubauen, Torchancen herauszuspielen und Torchancen zu verwerten. Im Kinderfußball spielt deswegen jeder Spieler im Wechsel auf allen Positionen.

### **8.1.3 Natürliche Angriffslust beibehalten**

Umlernen verhindern – 13 Jahre Lernzeit  
Die Kinder und Jugendlichen von 6 bis 19 Jahren werden in ihrer Ausbildung von den Bambini bis zu den A- Junioren und den Juniorinnen in ihrer natürlichen Angriffslust bestärkt und ihre ständige Mitspielbereitschaft wird gefördert. Die jungen Kicker müssen nicht umlernen und werden nicht zu „Verteidigungsspezialisten“ umfunktioniert.

### **8.1.4 Trainer und Spieler sprechen die gleiche Sprache**

Ansonsten reden und spielen sie aneinander vorbei. Wenn ich „Druck erzeuge“, „angreife“, „den Ball gewinnen will“, um Tore zu schießen, dann ist „abwehren“, „den Gegner decken“ oder „das eigene Tor verteidigen“ genau das Gegenteil davon. Wer vom Ballorientierten Spiel wirklich überzeugt ist, der lernt neue, am Anfang ungewohnte Begriffe und hat den Mut, sie auch zu benutzen.

„Denn wenn die Begriffe und Vorstellungen nicht stimmen, dann kann auch das Handeln und Verhalten nicht stimmig sein“.  
(Konfuzius, chinesischer Weiser)

## **8.2 Die Bezeichnung der vier Mannschaftsteile und der Positionen sind aufgabenneutral.**

Mannschaftsteile

1. Spielreihe: Hinterste Spieler, Torspieler
2. Spielreihe: Hintere Spieler
3. Spielreihe: Mitte Spieler
4. Spielreihe: Vordere Spieler, Spitzen

## 8.2.1 Positionsnamen und Bezeichnungen der Grundordnungen

**Spiel 5:5**, Drachen mit kindgemäßen Bezeichnungen im 1-1-2-1

Schwanz/Torspieler

Rechter Flügel      Bauch      Linker Flügel  
                                 Kopf

---

**Spiel 5:5**, Torspieler + Raute im 1-1-2-1

Torspieler

Hinten

Rechts Mitte      Links Mitte

Vorne/Spitze

---

**Spiel 7:7**, Tannenbaum im 1-3-2-1

Torspieler

Rechts Hinten      Zentral Hinten      Links Hinten

Rechts Mitte      Links Mitte

Vorne /Spitze

---

**Spiel 9:9**, kleiner Pilz im 1-3-3-2

Torspieler

Rechts Hinten      Zentral Hinten      Links Hinten

Rechts Mitte      Zentral Mitte      Links Mitte

Rechts Vorne      Links Vorne

---

**Spiel 11:11**, (großer) Pilz im 1-4-4-2

Torspieler

Rechts Hinten      Rechts zentral Hinten      Links zentral Hinten      Links Hinten

Rechts Mitte      Rechts Zentral Mitte      Links zentral Mitte      Links Mitte

Rechts Vorne      Links Vorne

## 9 Altergruppe Bambini / Knirpse und F / E-Junioren also U 6, 7, 8, 9, 10, 11:

### 9.1 Allgemeines für diese Altergruppe!

#### 9.1.1 1: Hauptziel

Die Kinder und Jugendlichen, die zum **TV UNTERBOIHINGEN-**Jugendfußball kommen, sollen ihrem Talent sowie nach dem **TV UNTERBOIHINGEN Konzept** entsprechend sportlich und außersportlich gut ausgebildet werden!

#### 9.1.2 2: Maximalziel

Besonders talentierte Kinder und Jugendliche sollen für den Aktivenfußball ausgebildet werden! Hierzu sind ausgebildete und geeignete Trainer/Betreuer in notwendiger Anzahl erforderlich!

#### 9.1.3 3: Minimalziel

Es sollen möglichst **viele** Kinder und Jugendliche für den Fußball begeistert werden!

#### 9.1.4 4: Neben- und Fernziel

Die Spieler sollen somit für den Fußball gewonnen und ihm erhalten werden, wenn nicht als Leistungsfußballer, dann zumindest als Hobbyfußballer bzw. als aktive Helfer, d.h. als Trainer, Betreuer, Schiedsrichter, Organisatoren oder einfach als Mitglied beim Verein!

### 9.2 SPORTLICHE AUSBILDUNG

Das **TV UNTERBOIHINGEN Konzept** besteht darin, möglichst gut auszubilden und offensive Fußballspieler zu formen, um damit ein attraktives und interessantes Spiel gestalten zu können. Attraktivität zeichnet sich in diesem Sinne durch technisch versierte, am Ball kreative sowie taktisch gut geschulte, offensiv denkende Fußballspieler aus.

Spaß am Fußball entsteht in erster Linie durch Offensivaktionen, also durch Tore zumindest aber durch Torchancen. Das bedeutet, dass die Spieler befähigt werden sollen, sich Torchancen entweder durch individuelle Aktionen (Dribblings) oder durch kollektive Aktionen (Kombinationen) herauszuspielen.

Das Hauptaugenmerk soll also auf angriffsstarke Spieler gelegt werden, während sich das Defensivverhalten daraus ergibt.

Zentraler Bestandteil dieser Spielauffassung ist das **ballorientierte Spiel**.

### **9.2.1      **Schwerpunkte für diesen Jugendbereich!****

Schulung der Reaktion, Schnelligkeit und  
Beweglichkeit / Gewandtheit, Koordination

### **9.2.2      **Einführung der wichtigsten Technikelemente (beidfüßig)****

- Innenseitstoß
- Innenspannstoß
- Ballannahme und -mitnahme mit dem Fuß
- Ballführen/-treiben

### **9.2.3      **Entwicklung spieltypischer Verhaltensweisen****

- Abstoß
- Eckball
- Einwurf
- Strafstoß
- Tore erzielen und verhindern, auch durch Einzelaktionen
- Passen, Dribbeln, Schießen
- Spielräume lernen einzuhalten, möglichst auf allen Positionen
- Einsatz auf allen Positionen

### **9.2.4      **Entfaltung mannschaftsdienlicher und sozialer Denk- und Verhaltensweise****

- Tore erzielen durch Zusammenspiel und auch durch Einzelaktionen
- Tore verhindern u. den Ball zurück erobern, auf allen Positionen (Ballorientiertes Spiel)
- Förderung der Freude am Fußballspielen
- Erlernen u. Erleben eines Gruppenverhaltens (helfen/helfen lassen, andere akzeptieren)
- Wie gehe ich mit mir, mit meinen Mitspielern, meinen Trainern um?

## **9.3      **Die Grundlagenphase in dieser Altersklasse****

### **9.3.1      **G- Junioren (Bambinis)****

- Im Alter von 4 - 6 Jahren kommt der allgemein-sportlichen Ausbildung eine entscheidende Bedeutung zu!
- Intensive und vielseitige Bewegungserfahrungen führen zu leichterem Erlernen neuer Fertigkeiten.

Die essentielle koordinative Basis entsteht durch eine frühe Bekanntschaft mit elementaren Bewegungshandlungen verschiedener Sportarten.

Ein vielseitiges sportliches Üben erhöht nicht nur die motorische Lernfähigkeit, sondern sichert auch ein differenziertes

Bewegungsgefühl und garantiert eine individuelle situativ-variable Verfügbarkeit des Angeeigneten!

- Der fußballspezifische Anteil sollte von der **Ballführung** als Basis ausgehen!
- Lauf-, Fang- und Tummelspiele (sportartunspezifische Motivationsspiele)

**allgemeines Koordinationstraining** (Hindernisturnen, Spiele mit und ohne Ball, Geschicklichkeits- und Gewandtheitsübungen, Lauf-, Sprung- u. Wurfkombinationen,..) Mehrkämpfe (Vielseitigkeitswettbewerbe)

### 9.3.2 F- Junioren, U 6- 8

- Im Alter von 6 - 8 Jahren nimmt der Anteil der fußballspezifischen Ausbildung zu!
- Im fußballspezifischen Bereich kommt es nun zur umfangreichen Grobformung der **technischen Fertigkeiten**!
- Die Kinder sollten aber weiterhin mit Sportarten bekannt gemacht werden, die dem Fußball oder Teilen davon nahe stehen!
- Im Vordergrund stehen aber weiterhin neben Ball- und Bewegungsgeschicklichkeit auch die Spielerfahrung!
- Lauf-, Fang- und Tummelspiele
- allgemeines Koordinationstraining
- Vielseitigkeitswettbewerbe
- Staffeln
- technische Übungsformen
- Parteispiele mit technischen Schwerpunkten

Die Übungen sollten mit möglichst **vielen Ballkontakten** verbunden sein. Daraus ergibt sich, dass die Übungen zumeist **mit dem Ball** durchgeführt werden sollten.

### 9.3.3 E- Junioren, U 9- 11

- Im Alter von 8 - 10 Jahren nimmt der Anteil der fußballspezifischen Ausbildung weiter zu, so dass die Grobformung der technischen Fertigkeiten abgeschlossen werden und mit der Feinformung (2tes E-Jahr) begonnen werden kann!
- Die geistige Aktivität in diesem Alter lässt auch das Trainieren grundlegender taktischer Verhaltensweisen in überschaubaren Räumen und Gruppengrößen zu!
- Das allgemeine Koordinationstraining wird mehr und mehr vom speziellen Koordinationstraining überlagert, welches nun stärker durch Schnelligkeitstraining ergänzt wird!
- Der für dies Alter typische Wissensdrang kann nun in angemessenem Maße zur einfachen theoretischen Schulung sowie zur grundlegenden Wissensvermittlung genutzt werden!
- Lauf-, Fang- und Tummelspiele
- allgemeines und spezielles Koordinationstraining

- Vielseitigkeitswettbewerbe
- Staffeln
- technische Übungsformen
- Parteispiele mit technischen und einfachen taktischen Schwerpunkten

## 9.4 Allgemeine Erläuterungen zum Training u.a.

Der Trainingsaufbau erfolgt in der Regel mit zwei Aufwärmübungen. Hierbei können Übungen für die Schnelligkeit, Koordination, Beweglichkeit integriert werden. Auch können hier Basketball, Handball oder ähnliche Spiele eingebracht werden. Im Hauptteil, welcher ebenfalls in zwei Übungen aufgeteilt sein soll, steht die Technikausbildung im Mittelpunkt. Der Abschluss sieht immer ein Fußballspiel vor, soweit dies möglich ist. **Viele Ballkontakte** sind Ziel jeder Einheit. Im Spiel ist es von Vorteil wenn die Trainer mitspielen, damit die Kinder spieltypischen Verhaltensweisen sehen und nachahmen können.

Die Kinder sollen immer Spaß am Spiel haben und auch nach einem verlorenen Spiel, schwierigen Übungen, müssen wir bemüht sein, die positiven Seiten in den Mittelpunkt zu stellen. (positive Kritik) Auch ist ein Appell an die Eltern in dieser Hinsicht erforderlich, damit die Kinder Selbstsicherheit und an Mut gewinnen. Dies betrachten wir auch als wichtig für alle andere Bereiche des Lebens. Natürlich liegt es uns fern in Erziehungsmethoden einzugreifen, es soll nur Anregung sein.

Die Kinder in diesen Altersklassen haben noch keinen Muskelaufbau wie die Erwachsenen. Er ist mehr bestimmt durch sehnenartiges Gewebe. Probleme bekommen die Kinder eigentlich nur durch die Wachstumsfugen in den Gelenken. Zerrungen gibt es eigentlich nicht, wenn dies auch immer wieder auch von Ärzten behauptet wird. Dehnübungen sind deshalb nicht vorgesehen und auch nicht sinnvoll. Frühestens ist mit diesen bei Einsetzen der Pubertät zu beginnen. Neueste Erkenntnisse gehen jedoch von einer ganz anderen Systematik hier aus. Ebenfalls muss die Ausdauer nicht speziell trainiert werden. Kinder in diesem Altersbereich werden im Regelfall so lange laufen, bis sie umfallen. Der Erschöpfungszustand kommt hier sofort.

Deshalb sind im Training und beim Spiel **Pausen** für die Spieler einzulegen. Dies kann richtigerweise mit einem Getränk verbunden werden.

Den Kindern genügt im Regelfall eine relative kurze Erholungsphase.

Im Mittelpunkt des Trainings stehen natürlich auch soziale Verhaltensweisen, wie gehe ich mit mir, mit meinem Mitspieler und dem Trainer um. Diese sind sowohl beim Fußballspiel als auch im Training gefordert.

Beim Training und im Spiel ist es von Vorteil, wenn die Eltern das Kind durch ihre Anwesenheit unterstützen.



Als Ausnahme kann hier das Hallentraining angesehen werden. Hier sollten die Eltern zumindest ab den F- Junioren draußen bleiben. (Lärm, Verschmutzung, Platzprobleme).

Taktische Anweisungen erfolgen ausschließlich durch die Trainer/ Betreuer. Die Eltern sind entsprechend hierüber vor Beginn der Spielrunden/ Turniere zu informieren.

Natürlich sind „Klatschen, Beifall, Anfeuern“ usw. gewünscht.

Auf die entsprechende Kleidung ist ebenfalls zu achten.

Schienenbeschützer sind zu tragen, damit die Kinder schon frühzeitig an diese Schutzeinrichtung gewöhnt werden. An die Seitenauslinie gehören nur die Übungsleiter und die Auswechselspieler.

#### **9.4.1 Hallensaison**

Sie beginnt im Regelfall im November und endet im März.

Es sollten mehrere Turniere gespielt werden.

Zusätzlich werden noch Meisterschaften ausgetragen.

Die genauen Bestimmungen sind aus dem WFV Regelwerk oder den jeweiligen Turnierbestimmungen zu entnehmen.

Den Trainern des TV Unterboihingen muss bewusst sein, dass die Halle hohe Anforderungen an die Kinder stellt, vor allem bei den jüngeren Jahrgängen. (Ballbeherrschung, Schnelligkeit, Lärm, Einwirkungen von der Tribüne usw.).

#### **9.4.2 Feldsaison**

Bei den Bambinis, Knirpse und F-Junioren werden so genannte Spieltage durchgeführt. Hier wird mit einem Torspieler und 4 Feldspielern gespielt. Auch hier sind die Bestimmungen aus den entsprechenden Vorschriften des WFV zu entnehmen. Bei ausreichender Spielerzahl können auch mehrere Mannschaften gemeldet werden, soweit ausreichend Betreuer vorhanden sind.

##### **Eltern sind hier entsprechend einzubinden**

Ziel dieser Spieltage ist **nicht** das Gewinnen, sondern der **Spaß am Fußballspiel**.

Bei dem jüngeren E- Juniorenjahr wird bereits auf einem größeren Feld gespielt. (siehe WFV – Ausführungen)

Die Spielerzahl beträgt hier 1 Torspieler und 6 Feldspieler.

Im Herbst wird eine so genannte Orientierungsrunde gespielt. Im Frühjahr sind die Mannschaften entsprechend ihrer Leistungsstärke eingeteilt.

Im letzten E- Juniorenjahr müssen die Kinder auf die D- Junioren und zwar das Spiel mit 8 Feldspielern und einem Torspieler vorbereitet werden. Insbesondere ist wieder das ballorientierte Spiel zu beachten und die konsequente Vorbereitung auf das neue Spielsystem.

Vorstellungen von unseren Spielsystemen befinden sich auf den Seiten 15 und 16.

## 9.5 Elternvertreter / Elternabend

Es **sind** Elternabende abzuhalten. Hierbei ist auf die Trainerarbeit (Trainings-Ausbildungskonzept) und die Mannschaft einzugehen. Natürlich bietet sich hier an, den Eltern das Konzept des TV Unterboihingen vorzustellen und eventuell auch in Schriftform zu überreichen.

Von Vorteil ist die Wahl eines oder zwei Elternvertretern.

Sie können Mithilfe bei der Organisation, Training, Presse, Mittler zwischen Eltern und Trainer leisten.

## 9.6 Freizeiten / Abschlussfeiern und ähnliches

Die Trainer sind angehalten, Abschlussfeier, Weihnachtsfeiern usw. zu organisieren. Natürlich sind hier die Eltern / Elternvertreter aktiv mit ein zu binden. Darüber hinaus können natürlich auch Freizeiten an Wochenenden durchgeführt werden. Diese Veranstaltungen stärken das **Wir-Gefühl** und die Bindung an die Mannschaft und den Verein.

## 9.7 Sonstiges

Die Trainer sind angehalten das Training, bzw. ihre Arbeit transparent zu gestalten. Die Arbeit, bzw. das Trainingsprogramm sollte in wesentlichen Teilen den Eltern bei Elternabenden mitgeteilt und vermittelt werden.

Hier können schon **Unstimmigkeiten im Keim** erstickt werden.

Das Training muss regelmäßig angeboten werden, soweit dies möglich ist. Den Kindern ist rechtzeitig zu vermitteln, dass am Training stets teilzunehmen ist.

Prinzip: Nur bei regelmäßigem Trainingsbesuch wird ein Spieler aufgestellt, egal ob er Leistungsstark ist oder nicht!

Den Trainern sind Fortbildungsveranstaltungen anzubieten und es wird gefordert, dass sie auch daran teilnehmen.

Durch den WFV, den Bezirk und auch durch unsere Abteilung und dem Förderverein werden entsprechende Angebote gemacht.

Die Verantwortlichen / Betreuer / Trainer / Eltern sind angehalten, sich kindgerecht im Training, Fußballplatz oder bei den Veranstaltungen zu verhalten. Hier ist auch auf die Außenwirkung zu achten.

Die Trainer sind in diesen Altersgruppen ein Vorbild.

**Hier haben wir eine große Verantwortung für die Kinder.**

## **10 Altergruppe D- Junioren also U 12, 13:**

### **10.1 Allgemein**

#### **10.1.1 Das System**

In Deutschland wird ab dem Spieljahr 2007 / 2008 die neue Spielform 9 gegen 9 für D- Junioren eingeführt.

#### **10.1.2 Die Philosophie**

Ziel ist es, die jungen Spieler nicht nur sportlich, sondern auch persönlich auszubilden. Im Mittelpunkt der Trainingsarbeit steht ballorientiertes Techniktraining. Die individuellen Fähigkeiten der Einzelnen sollen zu einer mannschaftlichen Geschlossenheit zusammengeführt werden.

### **10.2 Ziele im Training**

#### **10.2.1 Sportlich Schwerpunkte**

- Schulung individueller Techniken
- Schulung Torschuss
- Spiele mit viel Ballkontakten in kleinen Gruppen
- Ballschule
- Koordination

#### **10.2.2 Sozial Schwerpunkte**

- Entwickeln von Teamgeist
- Vermitteln von Spaß am Fußball
- Disziplin im Umgang mit Mitspielern

### **10.3 Ziele im Spiel**

#### **10.3.1 Sportlich Schwerpunkte**

- Jeder Spieler sollte so viel wie möglich Ballkontakte haben
- Training der technischen Fähigkeiten im Spiel
- Ballorientiertes Spiel im größeren Spielfeld

#### **10.3.2 Sozial Schwerpunkte**

Umgang mit Gegenspielern, Schiedsrichter und Zuschauern

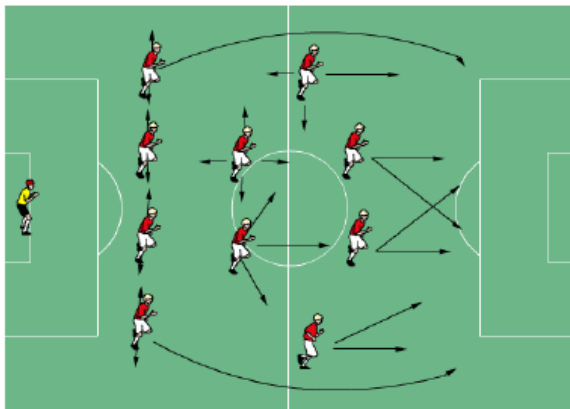
# 11 Altergruppe C- A Junioren also U 14, 15, 16, 17, 18, 19:

## 11.1 Allgemein

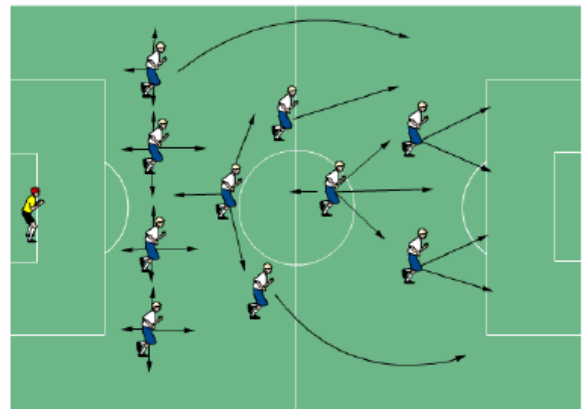
### 11.1.1 Das System

Gespielt wird bei allen grundsätzlich mit 4er Kette und das vorrangig in einem 1-4-4-2 entweder als Raute oder mit zwei defensiven Mittelfeldspielern. Als Varianten kann der Trainer auf ein 1-4-3-3 oder ein 1-4-5-1.

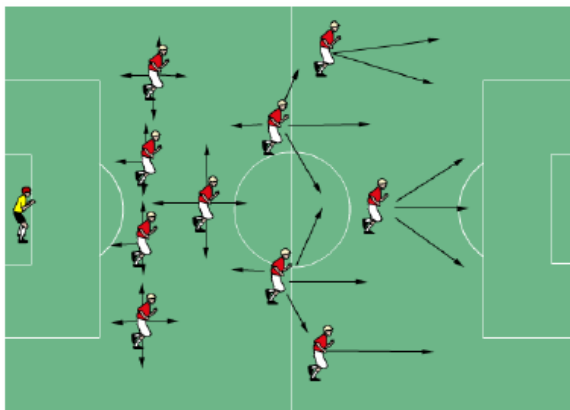
1 - 4 - 4 - 2 (2 Defensive)



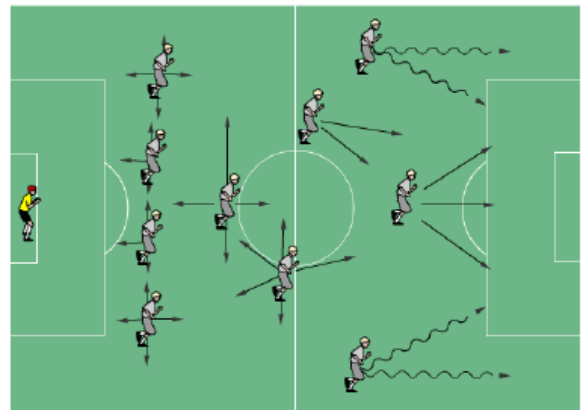
1 - 4 - 4 - 2 (Raute)



1 - 4 - 5 - 1



1 - 4 - 3 - 3



### 11.1.2 Die Philosophie

Ziel ist es, die jungen Spieler nicht nur sportlich, sondern auch persönlich auszubilden. Im Mittelpunkt der Trainingsarbeit steht ballorientiertes Techniktraining. Die individuellen Fähigkeiten der Einzelnen sollen zu einer mannschaftlichen Geschlossenheit zusammengeführt werden.

## 11.2 Trainingskonzept

Bis zum Ende der E- Junioren erfolgt ein Grundlagentraining das ab den D - Junioren und vor allem bei den C - Junioren (im Alter 12 bis 16 Jahre) erhalten die Spieler ein Aufbautraining. Ab den B - Junioren startet das Leistungstraining (16 bis 18 Jahre). Ziel der aufeinander aufbauenden Ausbildungsstufen ist es, dem momentanen Entwicklungsstand der Spieler entsprechend die optimalen Trainingsreize und –formen anzubieten, damit sich jeder Spieler individuell entwickeln kann.

Entsprechend gestalten sich auch die Schwerpunkte in den einzelnen Ausbildungsstufen. Allen Ausbildungsstufen jedoch ist gemeinsam, dass ein großer Wert auf Beidfüssigkeit, Handlungsschnelligkeit und koordinativen Fähigkeiten gelegt wird. Zudem werden die Spieler auch in der Persönlichkeit trainiert. Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Ordentlichkeit sind fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes.

### 11.2.1 Das Aufbautraining

In dieser Ausbildungsstufe werden die Spieler auf die neuen Anforderungen sowohl im technisch-taktischen Bereich als auch im konditionellen Bereich vorbereitet.

Inhalte sind:

- Erweiterung und Festigung der Techniken
- Erhöhung der Ausführungs- und Handlungsschnelligkeit
- Taktische Schulung bezüglich der Anforderungen an das Großfeld
- Schulung der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten
- Persönlichkeitsentwicklung bezüglich Leistungsbereitschaft und Einstellung

### 11.2.2 Das Leistungstraining

Im Leistungstraining werden die Spieler fast ausschließlich mit komplexen Übungen an die Anforderungen der Aktiven Mannschaft herangeführt.

- Positionsspezifisches Training
- Laufwege
- Ausdauer und Kraft
- Taktische Schulung
- Standard-situationen

Die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der vorgegebenen Ideen und Werte ist eine Identifikation der Trainer mit dem Konzept des Vereins.

### 11.3 Trainingsgestaltung

	<b>Trainingszeit</b>	
Vorbereitung	Hauptteil	Abschluss
25%	50%	25%

<b>Trainingsinhalte</b>		
Vorbereitung	Koordination	Aktive Erholung
auf den	Technik	Abschluss-Spiel
Hauptteil	Taktik	Wettkampf

## **12 Altergruppe C- Junioren also U 14, 15:**

### **12.1 Ziele im Training**

#### **12.1.1 Sportlich Schwerpunkte**

- Schulung der individual Technik
- Schulung Laufwege, Abwehrverhalten
- Schulung Gruppentaktik
- Koordination
- Handlungsschnelligkeit

#### **12.1.2 Sozial Schwerpunkte**

- Vermitteln von Spaß am Fußball
- Disziplin im Umgang mit Mitspielern

### **12.2 Ziele im Spiel**

#### **12.2.1 Sportlich Schwerpunkte**

- Umsetzen der im Training geübten Dinge
- Spielen im vorgegebenen System

#### **12.2.2 Soziale Schwerpunkte**

- Umgang mit Gegenspielern, Schiedsrichtern und Zuschauern

## **13 Altergruppe B- Junioren also U 16, 17:**

### **13.1 Merkmale, Ziele, Inhalte**

#### **13.1.1 Merkmale**

- gesteigertes Leistungsvermögen durch körperliche Veränderungen
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe

#### **13.1.2 Ziele**

- Spaß am Fußball
- Verbessern der erlernten technisch-taktischen Grundlagen
- Anpassung an die erhöhte Anforderung des Spiels
- Gezielte Schulung der Taktischen Ausrichtung (1-4-4-2 ; 1-4-3-3 ; 1-4-5-1 mit Viererkette)
- Fördern des Selbstvertrauens

#### **13.1.3 Inhalte**

- Anspruchsvolle Übungen zum selben Schwerpunkt
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition
- Erlernen von Gruppentaktiken
- Regelmäßige Kräftigungsübungen

### **13.2 Trainingsaufbau**

#### **13.2.1 Aufwärmen**

- Abwechslungsreiche Aufwärmprogramme mit Ball
- Zwischen den Ballübungen Stretching (Dehnen)

#### **13.2.2 Hauptteil**

- Trainingsschwerpunkt ausarbeiten
- Zwischen den Belastungen auf genügend Pause achten
- Spielformen zur taktischen Ausrichtung anbieten
- Lösbare, jedoch anspruchsvolle Übungen stellen

#### **13.2.3 Abschlussteil**

- Zum Abschlussspiel die Trainingsschwerpunkte einbauen
- Auslaufen (Cooldown)
- Jedes Training möglichst mit einer kurzen Besprechung beenden



## **14 Altergruppe A- Junioren also U 18, 19:**

### **14.1 Merkmale, Ziele, Inhalte**

#### **14.1.1 Merkmale**

- Verbessertes Leistungsvermögen durch körperliche Veränderungen: Ausgleich der Körperproportionen / Kraftzuwachs
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe

#### **14.1.2 Ziele**

- Spaß am Fußball
- Verbessern der erlernten technisch-taktischen Grundlagen
- Anpassung an die erhöhte Anforderung des Spiels
- Gezielte Schulung der Taktischen Ausrichtung (4-4-2 oder 4-3-3 mit Viererkette)
- Fördern des Selbstvertrauen

#### **14.1.3 Inhalte**

- Unterschiedliche Spielformen in große Gruppen
- Anspruchsvolle Übungen zum selben Schwerpunkt
- Spielformen zur Verbesserung der fußballspezifischen Kondition
- Antrittsübungen und Sprungkombinationen mit Torabschluss
- Regelmäßige Kräftigungsübungen

### **14.2 Trainingsaufbau**

#### **14.2.1 Aufwärmen**

- Abwechslungsreiche Aufwärmprogramme mit Ball
- Zwischen den Ballübungen Stretching (Dehnen)

#### **14.2.2 Hauptteil**

- Trainingsschwerpunkt ausarbeiten
- Zwischen den Belastungen auf genügend Pause achten
- Spielformen zur taktischen Ausrichtung anbieten
- Lösbare, jedoch Anspruchsvolle Übungen stellen

#### **14.2.3 Abschlussteil**

- Zum Abschlussspiel die Trainingsschwerpunkte einbauen
- Auslaufen (Cooldown)
- Jedes Training möglichst mit einer kurzen Besprechung beenden

# 15 Weg zur Förderung von eigenen Jugendspielern bei unseren aktiven Mannschaften

## 15.1 Übergang von Jugend zu den aktiven Mannschaften

### 15.1.1 Ziele:

- Baldmöglichstes Einbinden der A-Junioren bei den Aktiven Mannschaften
- Erleichtern des Übergangs durch frühe Integration
- Binde der Jugendspieler an den Verein
- Profitieren aus der eigenen Jugendarbeit

### 15.1.2 einer baldigen Einbindung:

- Den eigenen Jugendspielern ihre Perspektiven im Verein zeigen
- Motivation der Jugendspieler durch gemeinsames Trainieren/Spielen mit den Aktiven
- Leichteres Aushelfen bei eventuellem Spielermangel bei den aktiven Mannschaften (Verletzung, Urlaub, Krankheit, usw.)

### 15.1.3 Umsetzung:

- Ein gemeinsames Training pro Woche der spielberechtigten Jugendspieler (+18 Jahre) nach Absprache der verantwortlichen Trainern oder der sportliche Leitung
- Kommunikation zwischen den Trainern der Aktiven Mannschaften mit Jugendtrainern bzw. Sportlicher Leitung über Anzahl und Namen der Spieler welche zum Training kommen dürfen
- Kommunikation zwischen den Trainern der Aktiven Mannschaften mit Jugendtrainern bzw. Sportlicher Leitung über stärken der Jugendspieler und welche Positionen er spielen kann
- Bei Bedarf kann auch der entsprechende Jugendtrainer als zusätzliche Unterstützung des Aktiven Trainers an den Trainingseinheiten teilnehmen. (z.B. Stationstraining, etc.)
- gleiche Spielauffassung (ballorientiertes Spiel) von allen Mannschaften (ab Kap. 8)

#### **15.1.4 Grund für einen besseren Übergang der eigenen Jugendspielern**

- viele starke Jugendspieler werden in der Zeit von D-Junioren bis zur A-Junioren von anderen Vereinen abgeworben und kommen nur selten wieder zurück
- Eine Rückkehr ist zu oft mit Kosten verbunden (Ablösesummen)

## **16 Altergruppe - Juniorinnen:**

### **16.1 Merkmale, Ziele, Inhalte (immer unter Bezug Juniorinnen)**

#### **16.1.1 Merkmale**

- gesteigertes Leistungsvermögen durch körperliche Veränderungen
- Verbessertes Koordinationsvermögen
- Größere Lernbereitschaft und Auffassungsgabe

#### **16.1.2 Ziele**

- Spaß am Fußball
- heranführen an das Fussbalspiel
- erlernen der technisch-taktischen Grundlagen
- Fördern des Selbstvertrauens

#### **16.1.3 Inhalte**

- Übungen zum Erlernen der verschiedenen Fußballtechniken
- Spielformen zum Erlernen der Fußballtaktiken
- Erlernen von individueller Technik

### **16.2 Trainingsaufbau**

#### **16.2.1 Aufwärmen**

- Abwechslungsreiche Aufwärmprogramme mit Ball
- Zwischen den Ballübungen Stretching (Dehnen)

#### **16.2.2 Hauptteil**

- Trainingsschwerpunkt ausarbeiten
- Zwischen den Belastungen auf genügend Pause achten
- Spielformen zur taktischen Ausrichtung anbieten
- Lösbare, jedoch anspruchsvolle Übungen stellen

#### **16.2.3 Abschlussteil**

- Zum Abschlussspiel die Trainingsschwerpunkte einbauen
- Auslaufen (Cooldown)
- Jedes Training möglichst mit einer kurzen Besprechung beenden

# 17 Torspieler

## 17.1 Trainingskonzept

Bis zum Ende der E- Junioren erfolgt kein spezielles Torspieler – Grundlagentraining. Da im unteren Bereich jedes Kind auf jeder Position zum Einsatz kommen soll.

Das Torspieler – Grundlagentraining beginnt ab den D- Junioren und vor allem bei den C- Junioren (im Alter 12 bis 16 Jahre) erhalten die Spieler ein Aufbaustraining. Ab den B- Junioren startet das Leistungstraining (16 bis 18 Jahre). Ziel der aufeinander aufbauenden Ausbildungsstufen ist es, dem momentanen Entwicklungsstand der Torspieler entsprechend die optimalen Trainingsreize und –formen im Training anzubieten, damit sich jeder Torspieler individuell entwickeln kann.

Entsprechend gestalten sich auch die Schwerpunkte in den einzelnen Ausbildungsstufen. Allen Ausbildungsstufen jedoch ist gemeinsam, dass ein großer Wert auf

- Schnelligkeits- und Schnellkraftanforderungen
- spezifische Technikanforderungen
- spezifische Taktikanforderungen
- Konzentrationsfähigkeit
- Handlungsschnelligkeit und koordinativen Fähigkeiten

gelegt wird. Zudem werden die Spieler auch in der Persönlichkeit trainiert. Werte wie Respekt, Pünktlichkeit und Ordentlichkeit sind fester Bestandteil des Ausbildungskonzeptes.

## 17.2 Anforderungsprofil des Torspielers

### 17.2.1 Schnelligkeits- und Schellkraftanforderungen

Der Torspieler hat über die gesamte Spieldauer gesehen wenige dafür meist hochintensive Belastungssituationen zu bewältigen. Dazu gehören neben den kognitiven Schnelligkeitskomponenten (Wahrnehmungs-, Antizipations-, Reaktions-, Entscheidungsschnelligkeit etc.) Antritte und Sprints von bis zu 30 Metern, um Bälle in die Tiefe aufzunehmen, abzufangen oder Flankenbälle abzuwehren. Außerdem muss der Torspieler sprungweite Bälle erhechten und Situationen 1 gegen 1 bestehen.

Das Spiel stellt somit sehr hohe Schnelligkeits- und Schellkraftanforderungen an den Torspieler.

## **17.2.2 spezifische Technikanforderungen**

Der Torspieler ist nicht mehr nur „Torwart“, sondern Torwart und Feldspieler.

Aufgrund der Regeln darf er den Ball innerhalb des eigenen Strafraums mit der Hand spielen. Er muss Bälle, die aus verschiedenen Entfernungen und Richtungen, mit unterschiedlicher Schärfe und Höhe, mit oder ohne Effet auf das Tor bzw. in den Strafraum kommen, meist unter Gegner- und Zeitdruck klären. Als wichtiger Mannschaftsteil ist der Torspieler sowohl bei eigenem als auch gegnerischem Ballbesitz am Spiele beteiligt. Dazu muss er die Feldspielertechniken beherrschen.

## **17.2.3 spezifische Taktikanforderungen**

Der Torspieler wehrt durch entsprechendes Stellungsspiel Schüsse und Flanken ab. Neben dieser „klassischen“ Aufgabe muss der Torspieler als hinterster Feldspieler agieren und sich sowohl bei eigenem als auch bei gegnerischem Ballbesitz am Anfangsspiel seiner Mannschaft aktiv beteiligen.

## **17.2.4 Konzentrationsfähigkeit**

Obwohl der Torspieler relativ wenige Aktionen in einem Spiel hat, muss er während der gesamten Spieldauer konzentriert sein. Dabei wechseln ständig Phasen höchster Konzentration mit solchen geringer. Der Torspieler muss dem Spielgeschehen folgen und sein Konzentrationsniveau den sich ändernden Spielsituationen anpassen können.

## **17.3 Leistungsmerkmal des Torspielers**

Der Torspieler muss auf einer breiten Basis trainieren und geschult werden, damit er ihnen gerecht werden kann. Hierbei werden folgende Leistungsmerkmale unterschieden:

- Konstitution
- Koordination
- Technik
- Kondition
- Taktik

### **17.3.1 Konstitution**

Die konstitutionellen Leistungsvoraussetzungen werden einerseits durch die körperbaulichen Merkmale und andererseits durch die körperliche Belastbarkeit und Belastungsverträglichkeit bedingt.

Zu den ersteren zählen Faktoren wie Körpergröße, Körpergewicht, Muskelfaserzusammensetzung und Beweglichkeitsvoraussetzungen. Unter dem Begriff der körperlichen Belastbarkeit wird die mechanische Beschaffenheit des Bewegungsapparates verstanden.

Für den Torspieler können die konstitutionellen Leistungsvoraussetzungen von großem Einfluss sein - man denke hierbei nur an die Körpergröße - . Leistungswirksam werden sich jedoch nur, wenn auch die Leistungsvoraussetzungen im konditionellen und technisch – taktischen Bereich entsprechend ausgeprägt sind.

### **17.3.2 Koordination**

Allgemein werden als „koordinative Fähigkeiten“ diejenigen Fähigkeiten bezeichnet, die für die Steuerung, Ausführungssicherheit und –ökonomie von Bewegungen in unterschiedlichsten Situationen verantwortlich sind und die Grundlage für eine gute Lernfähigkeit darstellen.

**Bsp.: Reaktionsfähigkeit,  
Gleichgewichtsfähigkeit,  
Orientierungsfähigkeit**

### **17.3.3 Technik**

Unter Technik werden spieltypische Bewegungsfähigkeiten bezeichnet, die zweckmäßige Bewegungsabläufe sowie zielgerichtetes und regelgerechtes Spielverhalten ermöglichen.

Aufgrund seiner besonderen Stellung und seinen Aufgaben im Spiel muss der Torspieler sowohl die torspielerspezifischen als auch feldspielerspezifischen Techniken beherrschen.

Bsp.: Hechten und Fangen, Abwehren, Ballannahme, Passen

### **17.3.4 Kondition**

Unter diesem Begriff wird generell die Leistungsfähigkeit eines Spielers oder der gesamten Mannschaft verstanden. Dabei darf die Leistungsfähigkeit nicht nur als Produkt der körperlichen Eigenschaften wie Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Beweglichkeit gesehen werden. Vielmehr können diese körperlichen Eigenschaften nur mit den entsprechenden psychischen Voraussetzungen (z. Bsp.: Motivation) realisiert werden.

### **17.3.5 Taktik**

Der Torspieler ist kein Einzelkämpfer, wie oft proklamiert wird. Wie alle anderen Spieler ist er in das Mannschaftskonzept einzubauen. Bei gegnerischem Ballbesitz hilft er seinen Mitspielern mit ständiger Spielbereitschaft den Ball zu gewinnen bzw. durch entsprechendes Stellungsspiel Schüsse und Flanken abzuwehren. Im Ballbesitz spielt er immer mit und verhält sich im und außerhalb des Strafraums wie ein Feldspieler. Er eröffnet das Spiel von hinten heraus mit langen oder kurzen Pässen bzw. Abwürfen. Er bietet sich seinen Mitspielern an, im den Ball zu sichern, ihn ins Mittelfeld oder in die Spitze zu spielen bzw. das Spiel auf die andere Seite zu verlagern.



## **18 Mitarbeit bei der Erstellung des Konzepts**

Für Bambini bis E- Junioren:

Lothar Maier/ Josef Knapp/ Tobias Trinkle/ Bernhard Kerber, Januar 2007/2009

Für D- bis A- Junioren und Juniorinnen:

Jochen Haußmann und Isidro Garcia, Januar 2007/2009

Lothar Maier, Jochen Hausmann und Lothar Schindler, Januar 2010, August 2010, März 2011

Für Torspieler:

Jochen Haußmann, März 2007

Das Konzept wurde zusammengetragen aus Unterlagen von verschiedenen Sportvereinen, darunter auch Bundesligisten, Lehrgangsmaterial des WFV und diverser Fachliteratur.

Hilfreich war auch die Korrektur/Hilfestellung durch die WFV Mitarbeiter. Michael Oenning und Martin Hägele.

Zusammenführung und Gesamterstellung:

Lothar Schindler, V1 im Mai 2007

Lothar Schindler, V2 im Mai 2009

Lothar Schindler, V3 Januar 2010

Lothar Schindler, V4 August 2010

Lothar Schindler, V5 März 2011

Inhaltlich verantwortlich:

Jugendleitung TV Unterboihingen, März 2011